

Friedberg Spielt!

Römer - Ritter - Rock 'n' Roll

Von Walter Scholz

Das war das Thema der Veranstaltung, die die Stadt Friedberg im Rahmen Ihrer 800-Jahrfeier am 11.06.2016 durchführte. Kurzerhand wurde die größte Einkaufsstraße der Stadt, die Kaiserstraße, zum Teil voll gesperrt und die größte Spielstraße der Wetterau errichtet. Bei dieser Mitmachaktion beteiligten sich Vereine der Stadt, Geschäfte, Feuerwehr und viele mehr. Das war natürlich „DIE“ Chance für die „Jungen Briefmarken-freunde Friedberg“ (verstärkt um einen Teil der Gruppe Aßlar) ihr Steckenpferd „Briefmarken“ auf diesem Fest zu präsentieren.



Es wurde extra ein Transporter gemietet, bepackt mit vielen Kisten voller Briefmarken, Werbematerial,

zwei Zelten, Festzeltgarnituren, Tischen und viel Euphorie und abging es nach Friedberg. Es war noch nicht alles aufgebaut, da kamen, zwar noch etwas zögerlich aber voller Neugier, die ersten Besucher an.



Was wurde hier wohl angeboten? Wie, Briefmarken??? Gibt es das

heute noch und was macht man da- mit? Und dann hier auf dem Fest? Das wurde den Besuchern (nicht nur Jugendliche) von den Akteuren (vier Erwachsene und zwei Jugendliche) genauestens erklärt und gezeigt.



Wie schon so oft war das Glücksrad, die Ratesäule und natürlich eines der beliebtesten Spiele: das Dosenbekleben mit Briefmarken, hier voll ausgebucht.



(wir hatten bestimmt 200 Stück dabei). Der Kleber war leer; die Beine bestimmt einen halben Meter

kürzer. Aber es waren einige Jugendliche und auch Erwachsene, die zugaben, Interesse am Sammeln zu haben und zur nächsten Gruppenstunde zu kommen. Mal sehen, ob sie Wort halten. Es gab selbstverständlich auch einiges zu gewinnen, sowohl beim Glücksrad (hier sofort), wie auch bei der Ratesäule (die Verlosung fand um 17 Uhr statt). Auch beim Schwimmbecken fanden Briefmarken reißenden Absatz. Ein kleines Kind wollte gar nicht mehr raus aus dem Becken. Gutes Zureden der Mutter half hier nicht. Die Gruppenleiterin von Aßlar (Sabine Hinke) musste ran und das Kind mit großem Einsatz hier rausholen. Ein Packen Briefmarken als Trost und für den Heimweg gab es dazu.



Unsere Jugendlichen aus Aßlar (Kenia und Robin), waren hier eine große Unterstützung. Sie hatten steht's die richtige Ansprache an Ihre Al-

tersgenossen, egal ob es beim Glücksrad war (hier war Robin der richtige „Mann“ am richtigen Ort) und Kenia beim Dosenbekleben. Beide meisterten auch die Ratesäule. Die Besucher hatten gar keine andere Wahl als mitzumachen. Auch bei den Erwachsenen zeigten sich einige verwundert, dass das Briefmarkensammeln wohl doch noch nicht aus der Mode ist. Auch hier wurden einige interessante Gespräche geführt. Ob auch davon der eine oder andere den Weg in die Erwachsenengruppe findet? Es bleibt abzuwarten.

So ging ein aufregender Tag zu Ende. Nein, noch nicht ganz. Beim Abbauen des großen Zeltens verletzte sich die Gruppenleiterin aus Aßlar am Kopf und wurde von den Sanitätern noch ins Krankenhaus transportiert um ernste Folgen auszuschließen. Zum Glück blieben erst mal „nur“ heftige Kopfschmerzen zurück. Aber das erlebte des Tages halfen auch darüber hinweg. Es war noch einige Arbeit zu leisten, bis wieder alles verstaut und zurückgeschafft war. Zurück blieb das gute Gefühl, das es den Kindern und den Akteuren sehr viel Spaß gemacht hat. Wenn jetzt noch die eine oder der andere den Weg

in die Gruppe finden, hat sich das Projekt gelohnt. Sicher ist aber, dass die Briefmarken in den Köpfen mal wieder in Erinnerung gebracht wurde und ganz bestimmt nicht so schnell vergessen wird. Denn es wurde sehr viel angeboten am Stand der „Jungen Briefmarkenfreunde Friedberg“.